

Ausgabe 25  
Juni/Juli 2022

mea **Kids**®

# UMWELT GESCHICHTEN



mea   
meine apotheke



# Einmal...



... an einem wunderbar milden sonnigen Sommertag machte sich der glückliche Maulwurf zu seinem täglichen Morgenspaziergang über die Wiesen und entlang der Felder in der Nachbarschaft auf. Er genoss den Duft der Wildblumen und lauschte dem fröhlichen Gesang der Vögel. Mit seinem Spazierstock strich er sanft über saftige Halme. Weil der glückliche Maulwurf nicht gut sehen konnte, stolperte er ab und zu über einen Stein, aber das kümmerte ihn nicht.

Er war schon ein gutes Weilchen unterwegs, als er aus Richtung der Felder Stimmen hörte, die wenig glücklich klangen.

»Oje, oje, ojejejeje ...«, jammerte es da offenbar immer wieder in verschiedensten Tonlagen.

Der glückliche Maulwurf blieb stehen und horchte. Die Richtung, aus der die Stimmen kamen, konnte er ungefähr bestimmen, aber weil er wie gesagt

nicht sonderlich gut sehen konnte, rief er in die vermutete Richtung:

»He, hallo! Ist da jemand?«

Eine Stimme antwortete schwach:

»Ja ... ich ...«

Der Maulwurf war ein geduldiger und höflicher Zeitgenosse, deshalb rief er:

»Herrschaften, ich bin es, der Maulwurf, ich sehe nicht so gut, könntet ihr ein wenig näher kommen?«

»Oh ... der Maulwurf, ja ... ich komme ... einen Augenblick ...«, war die Antwort, und es machte »zzzzzzzzzzzzzzzzzztttt!«

Im nächsten Moment plärrte jemand dem Maulwurf aus nächster Nähe ins Ohr: »Hallo Maulwurf, ich bin's ... der Hase mit den schnellen Schuhen!«

Der glückliche Maulwurf zuckte zusammen. »Du musst nicht schreien«, antwortete er noch immer vorbildlich freundlich, »ich sehe nur schlecht, hören kann ich hingegen sehr gut!«

»Ja, richtig, Verzeihung«, antwortete der Hase.

»Was ist dir denn Schlimmes widerfahren, dass du so jammern musst?«, fragte nun der Maulwurf.

»Ach je, das will ich dir gern erzählen«, sagte der Hase. »Seit vielen Jahren bauen wir auf diesem Feld hier Karotten an, Jahr für Jahr ... schöne große wohl-schmeckende Karotten. Doch in diesem

Jahr wächst keine einzige schöne Karotte, nur kleine schrumpelige krumme Karöttchen ohne Geschmack ... meine Zähne sind schon ganz stumpf ... und wir wissen uns keinen Rat ...«

Inzwischen waren weitere Hasen herangetreten, und schon erhob sich wieder ein großes Jammern.

»Leute!«, rief der glückliche Maulwurf nun ziemlich laut, »Ich kann nicht denken, wenn ihr so laut seid! Bitte ein wenig leiser!«

Da senkten die Hasen ihre Stimmen und flüsterten: »Oje, oje, ojejejeje ...« Der Maulwurf war nicht nur glücklich, sondern auch sehr gebildet. Er hatte sofort einen Verdacht und fragte: »Vermute ich richtig, dass ihr seit Jahren immer nur Karotten auf diesem Feld anbaut?«

»Oje ... äh ... ja«, bekam er zur Antwort.

»Dann, denke ich, habe ich wohl die Lösung«, sagte der Maulwurf fast feierlich.

Und er setzte zu einem längeren Vortrag über so seltsame Begriffe wie »Fruchtfolge«, »Dreifelderwirtschaft« und einiges mehr an, den wir an dieser Stelle überspringen.

»Kurz:«, rief der Maulwurf nach einer gefühlten Ewigkeit aus, »Ihr müsst von

Jahr zu Jahr abwechseln und dürft auf eurem Feld nicht nur Karotten pflanzen, sonst wächst in dem Boden bald gar nichts mehr.«

»Oje«, begann es da wieder, »woher bekommen wir denn dann unsere Karotten?«

»Gute Frage«, antwortete der Maulwurf, »die ich euch aber ebenfalls gerne beantworte: Zufällig habe ich ein Stückchen Land, das ich wegen ...« – wir überfliegen an dieser Stelle wieder den sehr detailreichen Vortrag des Maulwurfs – »... nicht selbst nutze und euch gerne überlasse. Hier könnt ihr pflanzen, so viel ihr wollt.«

»Oh!«, riefen da die Hasen im Chor dankbar und ganz ohne »je!«.

»Aber woran knabbern wir bis zur nächsten Ernte?«, fiel es dem Hasen mit den schnellen Schuhen plötzlich ein.

»Keine Vorräte?«, fragte der Maulwurf.

»Keine Vorräte«, antwortete der Hase niedergeschlagen.

»Ich denke, auch da kann ich helfen«, sagte der Maulwurf, »und sicher gibt auch Tante Gans von ihren Vorräten ab, und nicht zu vergessen der kleine Tiger und der kleine Bär und der Reiseesel Mallorca ...«

Nein, der nicht – der saß auf einer Insel und schlürfte Kokosmilch.



Oje, oje, ojejejeje...



Oje, oje, ojejejeje...

Oje, oje, ojejejeje...





Was macht denn der Tresor da im Eis?

Spitzbergen

Umweltkatastrophen können ganze Landstriche zerstören. Damit für diesen Fall deine und die kommenden Generationen weiterhin Reis, Weizen und Gerste zur Ernährung haben, wurden Millionen Samen dieser Pflanzen in einem Tresor auf einer einsamen Insel vor Norwegen eingelagert. Nur ein Eisbär schaut dort ab und zu vorbei ...



In einigen Städten auf der ganzen Welt kann man sein Ticket für öffentliche Verkehrsmittel mit leeren Plastikflaschen bezahlen. Das sorgt für weniger Plastikmüll und für begeisterte Touristen.



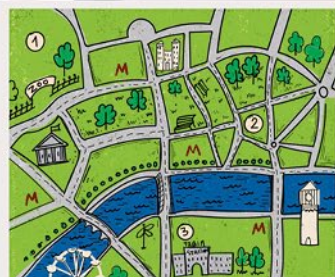
Im schwedischen Södertälje setzt man Krähen zum Sammeln von Zigarettenkippen ein. Für jede Kippe, die die Vögel in einen Automaten einwerfen, erhalten sie von diesem als Belohnung etwas Futter. Tolle Sache!



Dächer und Fassaden von Neubauten werden immer öfter üppig bepflanzt, aber auch die Flachdächer von Tram- und Bushaltestellen werden so umgestaltet, dass Insekten und andere Lebewesen sie als Lebensraum (= Biotop) nutzen können.



Bushaltestelle



Findest du diese Insekten in der Wiese?\*



# INSEKTEN

sind superwichtig – denk nur an die Bestäubung von Pflanzen! Auch du kannst helfen, die große vielfältige Insektenwelt zu erhalten: Schon ein paar Blumen auf dem Balkon helfen enorm!

\*Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.





## WISSEN

Du hast wie jedes Kind ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft! Dafür kämpft die Kinder- und Jugendbewegung »Fridays for Future« weltweit. Aber auch du selbst kannst jeden Tag etwas für die Umwelt tun. Wir geben ein paar Tipps, wie das geht.

# Daily\* Fridays for Future!

\*daily (engl.) = täglich

TIPP  
1



Was bleibt zurück, wenn alle Geburtstagsgeschenke ausgepackt sind? Genau: irre viel Verpackung ...



Verzichte künftig auf Papier und verpacke Geschenke wie in Japan auf kunstvolle Weise in ein viereckiges Tuch, das Furoshiki. Das lässt sich wiederverwenden.



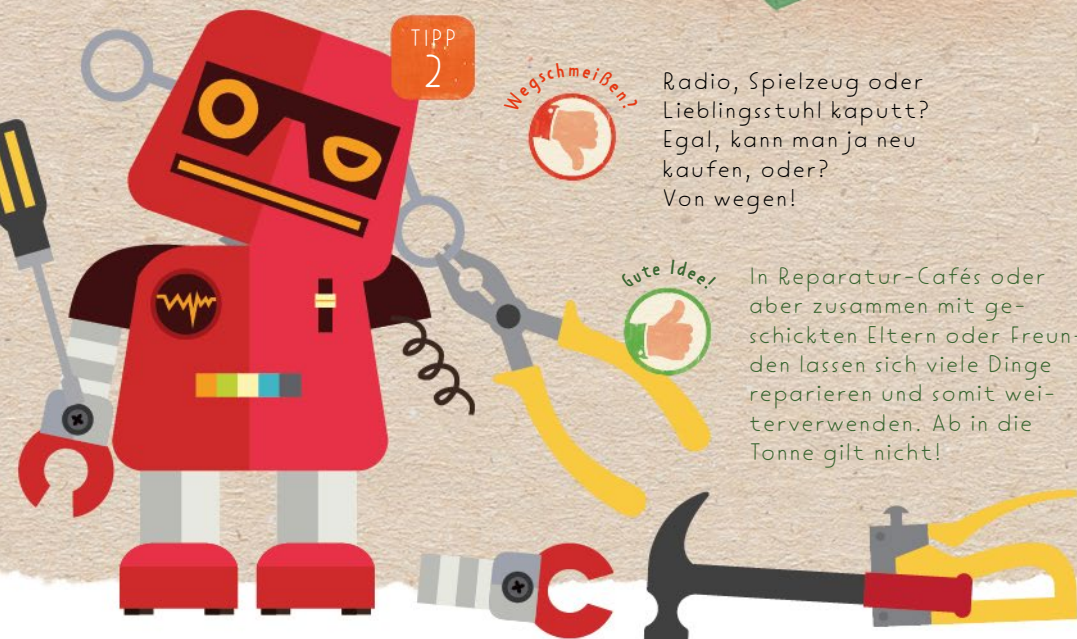
TIPP  
2



Radio, Spielzeug oder Lieblingsstuhl kaputt? Egal, kann man ja neu kaufen, oder? Von wegen!



In Reparatur-Cafés oder aber zusammen mit geschickten Eltern oder Freunden lassen sich viele Dinge reparieren und somit weiterverwenden. Ab in die Tonne gilt nicht!



TIPP  
3



Ich seh vor  
lauter Licht die  
Nacht nicht!

Hilfe, ich kann  
nicht schlafen!

Licht aus den Wohnungen und Straßenlampen hellen den Nachthimmel künstlich auf. Das nennt man Lichtverschmutzung. Dadurch werden nicht nur nachtaktive Tiere, sondern auch Pflanzen und tagaktive Tiere, die die Dunkelheit zum Ausruhen benötigen, irritiert.



Knips zu Hause die eine oder andere Lampe aus, zieh die Vorhänge zu und schalte nachts die Balkonbeleuchtung aus.

TIPP  
4



Mit dem Rad zur  
Schule fahren  
macht fit!

Am Sonntag machen wir  
einen Fahrradausflug,  
das macht Spaß!

Zur Arbeit  
mit dem Rad,  
is' doch logo!







### HINWEIS

Lass dir beim Umgang mit der Schere von einem Erwachsenen helfen!



**Eine tolle bunte Blumenwiese** zauberst du ganz leicht mit einer Klopapierrolle aufs Papier. So geht's:

1. Beklebe eine Klopapierrolle 3 bis 5 Zentimeter unterhalb der Oberkante rundum mit Tesafilm.
2. Schneide dann von der Oberkante bis zum Tesafilm gleichmäßig dünne Streifen in die Rolle.
3. Biege die Streifen vorsichtig nach außen.
4. Mische in einem Teller Farbe mit etwas (nicht zu viel!) Wasser an.
5. Tunke den Streifenstempel in die Farbe und tupfe ihn auf ein Blatt Papier, bis eine Blüte entsteht.

**Du benötigst:**  
Klopapierrollen  
Schere  
Tesafilm  
Pinsel  
Bastelfarben  
Teller  
Malpapier



»Gemüse-Abfälle in die Biotonne!« – jein, denn manche Gemüse wachsen tatsächlich nach! Nur ein paar Handgriffe sind nötig, und schon nach wenigen Tagen kannst du sehen, wie erste Blättchen austreiben.

1. Stelle den ca. 3 cm langen Strunk eines (Romana-)Salats in eine flache Schale.
2. Fülle die Schale mit reichlich Wasser. Wechsle das Wasser alle zwei Tage aus!
3. Nach ca. einer Woche sollte der Salat austreiben.
4. Du kannst die Blätter gleich essen oder
5. du pflanzt den Strunk in einen Topf mit (Bio-)Erde (regelmäßig gießen nicht vergessen!).

### TIPP

Das klappt auch hervorragend mit Frühlingszwiebeln, Stangensellerie, Roter Bete, Karotten & Co.





## Die T-Shirt-Tragetasche mit deinem Umwelt-Logo

Gib deinem alten T-Shirt eine zweite Chance und mach aus ihm mit wenigen Handgriffen eine coole Tasche – sogar mit deinem eigenen Logo oder Spruch!



1.

Zeichne mit Textilfarben oder -stiften dein Motiv auf das T-Shirt.



2.

Schneide das Shirt entlang der roten Linien, so entstehen die Henkel der Tasche.



3.

Drehe das Shirt auf links und schneide an der Unterseite ca. 5–7 cm lange und 1–2 cm breite Streifen.



4.

Die Streifen knotest du nun paarweise zusammen, immer Vorder- mit Hinterseite, bis die Tasche geschlossen ist. Alles wieder auf rechts drehen, fertig!



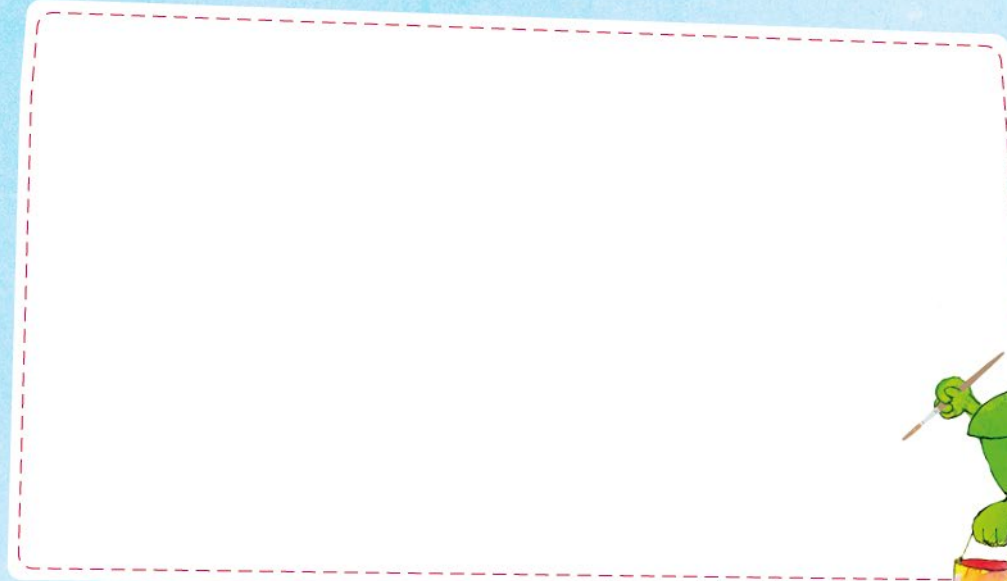
### HINWEIS

Lass dir beim Basteln dieser Tasche von einem Erwachsenen helfen, vor allem beim Umgang mit der Schere!

Entwerfe ein cooles Motiv für deine Tasche!  
Auf dieser Seite findest du ein paar Ideen.



Hier ist Platz für deinen Entwurf:





Die Welt der  
**MEERE**



## HERAUSGEBER

**DRUCKEREI**

**VERANTWORTLICHER**

Manuel Kuhn

Sanacorp Pharmahandel GmbH  
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

Matthias Liesendahl, Berlin

## IANOSCH-MOTIVE

In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen unterliegen den Rechten der jeweils angegebenen Person bzw. Institution und dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder Institution weiterverwendet werden.

# LÖSUNGEN SUCHEN

**[www.meineapotheke.de/kids-magazin](http://www.meineapotheke.de/kids-magazin)**

